

Rudolf Anschober
Bundesminister

«Anrede»
«Titel» «Vorname» «Nachname»
«Nachgestellter_Titel»
«Name»
zH «zH»
«Straße»
«Postleitzahl» «Ort»
«Land»

Geschäftszahl: 2021-0.079.666

Wien, 10.2.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4541/J der Abgeordneten Wolfgang Zanger, Walter Rauch, Mag. Christian Ragger, Dr. Dagmar Belakowitsch, Peter Wurm und weiterer Abgeordneter betreffend weitere Covid-19-Fälle in steirischen Pflegeheimen** wie folgt:

Fragen 1 und 5:

- *Wie beurteilen Sie die neuerlich aufgetretenen Covid-19-Fälle in steirischen Pflegeheimen?*
- *Welche Maßnahmen hätten diese neuerlich aufgetretenen Covid-19-Fälle verhindern können?*

Die von mir normierten Verordnungen, welche auf Grund des COVID-19-MG erlassen wurden, zielen darauf ab, Infektionen auch in Pflegeheimen bestmöglich hintanzuhalten. Die Einhaltung der diesbezüglichen Verordnungen sowie von Hygienevorschriften kann das Risiko, dass sich Infektionen verbreiten, nachweislich minimieren. Trotzdem kann eine Infektion hierdurch bedauerlicherweise nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Zu den aktuell normierten Maßnahmen zählen etwa die Beschränkungen des Betretens von Pflegeheimen für externe Personen, das verpflichtende Tragen von Schutzmasken auf

FFP-2-Niveau, die verpflichtende Vorlage von Tests von Besucher*innen sowie neu in das Heim aufzunehmende Personen, regelmäßige Testungen für Mitarbeiter*innen und die Zurverfügungstellung von Tests für Bewohner*innen durch die Heimbetreiber*innen, sowie die Verpflichtung seitens der Heimbetreiber*innen ein Präventionskonzept auszuarbeiten.

In den angesprochenen Häusern konnte im Zuge des Contact-Tracing die Ansteckungsquelle nicht erforscht werden, so dass höchstwahrscheinlich von einer asymptomatischen Infektion ausgegangen werden muss, welche aufgrund der niedrigen Virenlast auch durch die regelmäßig stattfindenden Tests nicht detektiert werden konnte.

Frage 2:

- *Wie viele Covid-19-Fälle bei Pfleglingen und wie viele Covid-19-Fälle bei Pflegern sind im Pflegeheim Bad Radkersburg seit November 2020 aufgetreten?*

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Vollziehung bzgl. Pflegeheimen gem Art. 15 B-VG Landessache ist. Für den Großteil der Fragen liegen meinem Ressort keine genauen Informationen vor. Um die diesbezüglichen Informationen zu erhalten, wurde das Amt der Steiermärkischen Landesregierung befasst und mitgeteilt, dass sich seit November 2020 71 Bewohner*innen sowie 29 Mitarbeiter*innen infiziert haben.

Frage 3:

- *Wie viele Covid-19-Fälle bei Pfleglingen und wie viele Covid-19-Fälle bei Pflegern sind im Pflegeheim Hartberg seit November 2020 aufgetreten?*

Laut Mitteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung haben sich seit November 2020 37 Bewohner*innen sowie 27 Mitarbeiter*innen infiziert.

Frage 4:

- *Wie viele Covid-19-Fälle bei Pfleglingen und wie viele Covid-19-Fälle bei Pflegern sind im Pflegeheim Fürstenfeld seit November 2020 aufgetreten?*

Laut Mitteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung haben sich seit November 2020 114 Bewohner*innen sowie 49 Mitarbeiter*innen infiziert.

Frage 6:

- *Wie viele Covid-19-Fälle sind insgesamt seit Jänner 2020 in steirischen Pflegeheimen und steirischen Krankenanstalten aufgetreten?*

Seit Jänner 2020 haben sich 4.424 Bewohner*innen infiziert. Die Betreiber*innen von Pflegeheimen müssen die Anzahl der infizierten Mitarbeiter*innen tagesaktuell in die dafür vorgesehene Corona-Datenbank des Landes Steiermark eintragen. Kumulierte Zahlen der infizierten Mitarbeiter*innen liegen hier nicht vor.

Die Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes) hat seit März 2020 (vorher wurden keine diesbezüglichen statistischen Aufzeichnungen erfasst) bis Jänner 2021 insgesamt 4.687 Covid-19-Fälle dokumentiert.

Frage 7:

- *Wie konnten sich diese Covid-19-Cluster überhaupt bilden?*

Die Frage der Bildung von Covid-19-Clustern ist nicht Gegenstand der Vollziehung. Empirisch konkret in den von Ihnen angesprochenen Pflegeheimen darf auf die Beantwortung der Frage 5 verwiesen werden.

Frage 8:

- *Welche speziellen Maßnahmen wurden zwischen dem BMSGPK und der steirischen Landesregierung bzw. den Pflegeheim- und Krankenanstaltenbetreibern seit Jänner 2020 vereinbart, um diesen Bereich besonders zu schützen?*

Seitens meines Ressorts wird regelmäßig Rücksprache mit den Bundesländern gehalten, beispielsweise im Rahmen der wöchentlichen Videokonferenzen mit Vertreter*innen der Landessanitätsdirektionen, in welchen unter anderem auch der Schutz vulnerabler Gruppen thematisiert wird. Zu den im Verordnungswege erlassenen Vorgaben für den Pflegebereich siehe bereits unter 5.

Die Steiermärkische Landesregierung hat, nach Novelle des Pflegeheimgesetzes, eine Corona-Datenbank per Verordnung installiert und die Pflegeheime zur täglichen Dateneingabe verpflichtet. Es wurden in der Leistungs- und Entgeltverordnung nach SHG sowohl in der Personalausstattungsverordnung nach StPHG Bestimmungen

aufgenommen, welche eine COVID-bedingte Unterschreitung des Personalschlüssels bei Sicherstellung der Pflege ermöglichte. Gleichzeitig konnten sich Freiwillige und Angehörige der Gesundheitsberufe bei der Corona-Hotline melden und wurden im Bedarfsfall an Heime vermittelt.

Aus den Pandemiebeständen des Landes Steiermark wurden Pflegeheime mit Infektionsgeschehen mit notwendiger persönlicher Schutzausrüstung versorgt und in Form von beratenden Kontrollen durch die zuständigen Behörden bei der Bekämpfung des Infektionsgeschehens vor Ort unterstützt und mittels einer „Fast Lane“ außerhalb von 1450 sichergestellt, dass Pflegeheime bei PCR-Testungen bevorzugt behandelt werden. Begleitet wurden diese Maßnahmen dadurch, dass den Pflegeheimen aktualisierte Hygienerichtlinien, unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die Corona-19-Pandemie zur Verfügung gestellt wurden. Mittels Ausschreibung unter Verwendung des Verhandlungsverfahrens ohne vorherige Bekanntmachung wurden Ersatzquartiere angemietet, welche jedoch nicht gebraucht wurden bzw. nach Aufhebung des ersten Lockdown nicht mehr zur Verfügung standen, so dass in zwei Fällen auf die Kapazitäten der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m. b. H. (KAGes) zurückgegriffen werden musste.

Im Sommer, bei deutlich entspanntem Infektionsgeschehen, veranstaltete das Land Steiermark die „COVID-Sommerakademie“ für die Mitglieder des internen ‚COVID Krisenteams‘, bestehend aus Geschäftsführung / Heimleitung, Pflegedienstleitung und interne Hygienebeauftragte/COVID-Beauftragte der steirischen Pflegeheime sowie jene Sonderkrankenanstalten, die Klient*innen im Auftrag des Landes Steiermark pflegerisch versorgten. Ziel war es, dass Wissen aus der Fortbildung im eigenen Unternehmen weitergegeben und ‚multipliziert‘ wird. Insgesamt wurden bei 11 Veranstaltungen steiermarkweit 236 Teilnehmer*innen gezählt. Die Zeit wurde ebenfalls genutzt, um den Handlungsleitfaden zu aktualisieren.

Außerdem war die Steiermark das erste Bundesland, das – gemeinsam mit den Dachverbänden und Vertreterinnen der steirischen Pflegeheime – bereits im September Corona-Ampeln für Pflegewohnheime, mobile Pflege, betreutes Wohnen und die Tageszentren eingesetzt hat. Damit einhergehend wurde eine flächendeckende Empfehlung zur Verwendung von FFP2-Schutzmasken (mit der Ampelfarbe Rot) in den Einrichtungen ausgesprochen.

Weiters gab es auch Gespräche mit den Mobilen Diensten bzgl. „Einspringen im Pflegeheim“, und es wurden vereinzelt Kooperationsverträge abgeschlossen.

Im Ende November 2020 hat das Land Steiermark gemeinsam mit dem AMS Steiermark zusätzliches Personal für ein Besuchermanagement durch die Aktion „Impulse 50 plus“ umgesetzt. Mit diesem Besucherservice entlastet das Land Steiermark die Mitarbeiter*innen in den steirischen Pflege- und Sozialeinrichtungen und schützt somit auch die Bewohner*innen.

Laufend wurden Pflegeheime mit persönlicher Schutzausrüstung und Antigen-Tests versorgt bzw. diese in ihren Bemühungen Schutzausrüstung zu kaufen, durch Finanzierungszusagen des Landes Steiermark unterstützt.

Damit die Pflegewohnheime ihre Abläufe noch weiter verbessert werden können, wird auch weiterhin auf Kontroll-, aber auch Beratungstätigkeiten der Amtssachverständigen gesetzt.

Frage 9:

- *Welche Aktenzahlen, Dokumente und Verfahren bestehen dazu in Ihrem Gesundheitsministerium?*

Siehe Frage 2. Mein Ressort führt keine Aufzeichnungen dieses Detailgrades, da dies Aufgabe der Bundesländer ist.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober
Bundesminister

